

Message to Our Readers



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Schüttler
Gesamtschriftleiter A&I

Liebe Kolleginnen und Kollegen, schon wieder geht ein Jahr zu Ende, und Sie halten das letzte Heft des Jahrgangs 2015 der A&I in Händen. Dies ist zugleich das letzte Heft, das ich als Gesamtschriftleiter zu verantworten habe. Als mir zum 1. Januar 2006 durch die Präsidien der herausgebenden Verbände die Gesamtschriftleitung der A&I übertragen wurde, hätte ich mir nicht vorstellen können, dass ich eines Tages auf zehn Jahre in dieser Position würde zurückblicken können. Das erfüllt mich nicht nur mit Genugtuung, sondern zugleich auch mit einer leisen Wehmut, denn die Zeitschrift ist mir in diesen Jahren ans Herz gewachsen. Im „Trio“ der deutschen Anästhesiologiezeitschriften ist die A&I zwar, was die Fachbeiträge angeht, die „schmalste“, aber zugleich bietet sie die umfangreichste Plattform für Berufspolitik und Verbandsmitteilungen in der Verantwortung der Herausgeberverbände und hat mit einer Auflage von rund 26.000 Exemplaren die größte Präsenz im deutschsprachigen Raum mit einem aktuellen Impact-Faktor von 1,090. Die A&I kann ihrem Anspruch gerecht werden, weil auch die verlegerische Verantwortung in den Händen der Verbände liegt und sie nicht ein externes Verlagshaus „ernähren“ muss. Dies ist ein Privileg, das unsere Zeitschrift genießt, und dieses Privileg sollten wir weiter hochhalten. Zahlreiche Kollegen aus der internationalen Gemeinschaft der Anästhesiologie beneiden uns um die Freiheit und die selbstbestimmten Gestaltungsmöglichkeiten unserer A&I.

Zehn Jahre A&I summieren sich nicht nur auf ca. 7.500 Heftseiten – zuzüglich der Supplementhefte, die wir in wechselnder Anzahl pro Jahr ebenfalls veröffentlichen. Zehn Jahre A&I erforderten auch immer wieder die Reaktion auf aktuelle Herausforderungen und die Einstellung auf veränderte Gegebenheiten. Herausgreifen möchte ich an dieser Stelle beispielhaft einige besondere Situationen:

- Ein Thema, das uns in der Schriftleitung und im Redaktionskomitee der A&I schon länger beschäftigt, ist die Frage, ob wir in unserer primär deutschsprachigen Zeitschrift auch englischsprachige Beiträge bringen sollen. Alle bisherigen Versuche sind im Sande verlaufen, weil noch kein die Gutachter überzeugendes Manuskript eingereicht wurde. Eine erfreuliche Ausnahme war im Dezemberheft 2007 der Nachdruck eines originellen und beeindruckenden Beitrags von Larsson et al. zum beruflichen Selbstverständnis von Anästhesisten [1,2].
- Als ein „Dauerbrenner“ erwies sich der Versuch, das ärztliche Selbstverständnis der deutschen Anästhesie durch die Delegation ärztlicher Aufgaben an nicht-ärztliches Personal zu „unterminieren“ [3]. Dank des beherzten Einsatzes unseres seinerzeitigen Präsidenten Hugo Van Aken und die von ihm initiierten „Münsteraner Erklärungen I und II“ konnte diesen Versuchen bis auf weiteres der Boden entzogen werden.
- Angestoßen durch eine Untersuchung von Knichwitz und Wenning stellte sich 2009 die Frage: Gehen Deutschland die Anästhesisten aus? DGAI und BDA

haben, noch bevor der aufkommende Ärztemangel alle Fachgebiete einholte, sehr frühzeitig auf diese Herausforderung reagiert und eine Plattform zur systematischen Gewinnung von Nachwuchs für die Anästhesiologie geschaffen [4].

- Eine der seit Jahren unentschiedenen Kontroversen bei der Versorgung kritisch kranker und Notfall-Patienten lautet „Kolloide vs. Kristalloide“. Von Zeit zu Zeit, so auch 2009/2010, kochte diese Auseinandersetzung wieder einmal hoch [5]. Es bedurfte großer Anstrengungen der DGAI, einen „Glaubenskrieg“ zu vermeiden und zu Besonnenheit zu mahnen, bis seit langem ausstehende Multi-center-Studien hoffentlich bald zu einer Indikationsklärung beitragen können.
- In diese soeben erwähnte Kontroverse spielte auch noch – ein trauriges Novum für die deutsche Anästhesiologie – ein Fall von Wissenschaftsbetrug internationalen Ausmaßes herein [6]. In einem gemeinsamen Editorial haben die Gesamtschriftleiter von 11 nationalen und internationalen anästhesiologischen Zeitschriften diesen Fall bewertet und die unbedingte Geltung ethischer Verhaltensmaßstäbe für die klinische Forschung bekräftigt [7].
- Ein anderes Thema, das wir in der A&I unter verschiedenen Blickwinkeln immer wieder aufgegriffen haben und weiter aufgreifen werden, betrifft die Sicherheit der Patienten in der Anästhesiologie [8,9]. Selbstverständlich haben wir die von der ESA initiierte Helsinki Declaration of Patient Safety in Anaesthesiology sofort aufgegriffen. CIRS-AINS ist eine re-



Maßgeschneidert paßt einfach besser!

**Erleben Sie den Unterschied
unter
www.rescuepro.de**

Neu!

Die einzigartige Abrechnungssoftware - maßgeschneidert
für Anästhesist/Innen von Anästhesist/Innen.

Gebührenfreie Hotline: 0800 – 112 1 112. Jetzt wechseln!

Anzeige

gelmäßige Rubrik in der A&I zur Förderung der Patientensicherheit in unserem Fachgebiet.

- Die Zeit ist aber auch vor dem äußeren Erscheinungsbild der A&I nicht stehen geblieben. Im Interesse von Attraktivität und Lesbarkeit haben 2010 die Herausgeber in Zusammenarbeit mit dem Verlag ein neues Layout für unsere Zeitschrift geschaffen [10]. Die positiven Reaktionen aus der Leserschaft haben uns auf diesem Weg bestätigt.

Soweit die stichwortartige Aufzählung einiger „Brennpunkte“ und „Highlights“ aus zehn Jahren als Gesamtschriftleiter der A&I. Erst beim Durchblättern der Jahrgänge wird erkennbar, welche hervorragende Leistungen von Autoren und Gutachtern das breite thematische Spektrum unserer Zeitschrift ermöglicht haben und – davon bin ich fest überzeugt – auch weiter ermöglichen werden.

Am Ende des Jahres 2015 ist es mir als dem scheidenden Gesamtschriftleiter der A&I ein ganz besonders herzliches Anliegen, Ihnen allen, den Leserinnen und Le-

sern, den Autoren, den Gutachtern, den Herausgebern, den Kolleginnen und Kollegen in der Schriftleitung und im Redaktionskomitee sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Redaktion, im Verlag und in der Druckerei für die ermutigenden Zuschriften, die konstruktive Kritik, die immer sehr engagierte Hilfe und die bewährte Zusammenarbeit in all den Jahren zu danken. Ohne diese grandiose Unterstützung hätte der Gesamtschriftleiter diese verantwortungsvolle Aufgabe über nunmehr zehn Jahre nicht schultern können. Einen speziellen Dank verdienen in diesem Kontext: Toni Adams für das hervorragende Handling der CME-Rubrik, Alexandra Hisom als stets wachsame Lektorin in der DGAI-Geschäftsstelle und kreative Mitgestalterin der Titelseiten und – ganz besonders – Wolfgang Schwarz für seine äußerst wertvolle Assistenz und die inspirierende Begeisterung für die Anästhesiologie mit all ihren Facetten, und das seit Jahrzehnten mit Geduld und dezenter Präsenz gelebt.

Zugleich übermittle ich Ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser der A&I auch im Namen der Herausgeber, des Verlages, der Gesamtschriftleitung und des Redaktionskomitees zum Ausklang des Jahres die allerbesten Wünsche für ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest.

Für das Neue Jahr 2016 wünschen wir Ihnen Gesundheit und Erfolg sowie ausreichend Zeit und Muße für unsere A&I. Halten Sie unserer Zeitschrift die Treue und unterstützen Sie in bewährter Weise meinen Nachfolger als Gesamtschriftleiter, Herrn Kollegen Kai Zacharowski, dem ich alles erdenklich Gute für diese Aufgabe und das notwendige „Quäntchen Fortüne“ für ein gutes Gelingen wünsche!

Ihr



Jürgen Schüttler
Gesamtschriftleiter A&I

Message to Our Readers

Literatur

1. Larsson J, Holmström I, Rosenquist U: Professional artist, good Samaritan, servant and co-ordinator: four ways of understanding the anaesthetist's work. *Acta Anaesthesiol Scand* 2003;47:787-793
2. Schüttler J: Editorial. *Anästh Intensivmed* 2007;48:650
3. Schüttler J: Die Delegation ärztlicher Aufgaben – ein „Dauerbrenner“? (Editorial). *Anästh Intensivmed* 2007;48:437
4. Landauer B, Schüttler J: Zum DAC 2009 – Das betrifft uns alle: Gehen Deutschland die Anästhesisten aus? (Editorial). *Anästh Intensivmed* 2009;50:266-267
5. Schüttler J: Pros und Cons zur Infusionstherapie bei kritisch kranken Patienten in der Intensivmedizin (Editorial). *Anästh Intensivmed* 2010;51:200-201
6. Schüttler J: Freiheit und Verantwortung in der Wissenschaft – zwei Seiten einer Medaille (Editorial). *Anästh Intensivmed* 2011;52:170-171
7. Rasmussen LS et al.: Editors-in-Chief Statement Regarding IRB Approval of Clinical Trials by Joachim Boldt. *Anästh Intensivmed* 2011;52:172
8. Schüttler J, Van Aken H: Haltet (sie) ein! Die Sicherheitsstandards in der Anästhesie (Editorial). *Anästh Intensivmed* 2009;50:506-507
9. Schüttler J: Patientensicherheit in der Anästhesiologie: Trügerische Sicherheit? (Editorial). *Anästh Intensivmed* 2010;51:384-386
10. Schüttler J: Die A&I in neuem Layout (Editorial). *Anästh Intensivmed* 2010;51:316.

Herausgeber, Schriftleitung und Redaktion der Zeitschrift „Anästhesiologie & Intensivmedizin“ danken allen Gutachtern des Jahres 2015:

Adams H. A., Hannover | Beauve B., Manchester (Großbritannien) | Beck G., Wiesbaden | Beck M., Mainz | Biermann E., Nürnberg | Biscop J., Karlsruhe | Bissonnette B., Toronto (Kanada) | Blackney K., Boston (USA) | Boltshauser E., Zürich (Schweiz) | Broom B., Pittsburgh (USA) | Byhahn Ch., Oldenburg | Cascio A., Messina (Italien) | Cohn R. D., Toronto (Kanada) | Crowe S., Dublin (Irland) | Dearlove O., Manchester (Großbritannien) | Fischer M., Göppingen | Forst H., Augsburg | Gareth E., Manchester (Großbritannien) | Garg R., Neu-Delhi (Indien) | Geldner G., Ludwigsburg | Goeters C., Münster | Graham J., Los Angeles (USA) | Groll A., Münster | Guglielminotti J., Paris (Frankreich) | Hahnenkamp K., Greifswald | Hartung E., Frankfurt/Oder | Heller A., Dresden | Heller S., Dresden | Heringlake M., Lübeck | Heymann von Ch., Berlin | Hisom T., Nürnberg | Iber Th., Baden-Baden | James I., London (Großbritannien) | Jones S., Manchester (Großbritannien) | Jungbluth H., London (Großbritannien) | Kachko L., Tel Aviv (Israel) | Kaisers U., Heidelberg | Kalaniti K., Toronto (Kanada) | Koch T., Dresden | Krustins E., Riga (Lettland) | Loey B., Nijmegen (Niederlande) | Malcharek M., Leipzig | McClain C., Boston (USA) | Mende H., Göppingen | Mengel E., Mainz | Mertens E., Aachen | Morhart R., Garmisch-Partenkirchen | Muenster T., Erlangen | Nielsen R. M., Kopenhagen (Dänemark) | Radke O., Bremerhaven | Rosenberg H., Sherburne (USA) | Santoro A., Westmead (Australien) | Schaefer M., Koblenz | Schmitt H. J., Erlangen | Schoser B., München | Schuster F., Würzburg | Schwieger-Briel A., Freiburg | Silvestri N., Buffalo (USA) | Smith E., Boston (USA) | Steinfeldt T., Marburg | Subramani S., Iowa (USA) | Taieb A., Bordeaux (Frankreich) | Thomas J., Chennai (Indien) | Urwyler A., Basel (Schweiz) | Valente E. M., Rom (Italien) | Walker R., Manchester (Großbritannien) | Wappler F., Köln | Wattanasirichaigoon D., Bangkok (Thailand) | Whabi K., Paris (Frankreich) | Wulf H., Marburg | Yaou R. B., Paris (Frankreich) | Zacharowski K., Frankfurt/M.